

Oberwalliser Wallfahrt nach Glis

„Die Fäden des Lebens“

Am kommenden Mittwoch, den 3. Oktober findet die Oberwalliser Wallfahrt des Katholischen Frauenbundes zur Muttergottes auf dem Glisacker statt. Diese beginnt um 14.30 Uhr mit dem Rosenkranzgebet, dem sich die heilige Messe anschliesst. Der Gottesdienst wird von den Frauen- und Müttervereines des Lötschentales gestaltet. Prior Thomas Pfammatter wird der Messe vorstehen, die unter das Motto gestellt wird: „Die Fäden des Lebens“. Zu dieser Wallfahrt sind alle interessierten Frauen, Männer und Kinder des Oberwallis eingeladen.



Bildlegende: Am kommenden Mittwoch findet die Oberwalliser Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau auf dem Glisacker statt. (Foto: Von Gestumblindi - Eigenes Werk, CC BY 3.0)

Öffentliches Glaubenszeugnis

Die Wallfahrt des katholischen Frauenbundes nach Glis findet seit mehreren Jahrzehnten statt. Leider muss man feststellen, dass die Teilnehmerzahl an diesem Anlass jedes Jahr zurückgeht. Dafür mag es viele Gründe geben. Einer davon kann sein, dass wir uns schwer tun, öffentlich ein Glaubenszeugnis abzulegen, denn wer auf eine Wallfahrt geht, zeigt öffentlich, dass er gläubig ist. Er unternimmt eine spirituelle Reise, man kennt auch den Ausdruck: "Beten mit den Füßen" - und der Wallfahrer hat meistens ein Anliegen für sich, oder seine Angehörige und Freunde, das er betend zu seinem Ziel trägt (in Glis zur Muttergottes), mit dem Gedanken, Erhörung und Lösung zu finden. Wallfahrten können aber auch helfen, sich auf den Weg zu machen, um vom Alltag Abstand zu gewinnen und auf Gottes Stimme zu hören. Zudem bietet diese Wallfahrt nach Glis immer auch die Gelegenheit, Menschen zu begegnen, denen man sonst kaum je begegnen würde.

Ort der Gnade

Für das Oberwallis war es alle die Jahrhunderte hindurch selbstverständlich, dass Gott die Kirche auf dem Glisacker als einen Ort der Gnade, der Begegnung und der Besinnung auserwählt hat. In Zeiten von Kriegen und Gefahren haben sich die Gläubigen aus dem ganzen Oberwallis aufgemacht zur Muttergottes auf dem Glisacker, um für Frieden und Freiheit zu beten. So wurde denn im alten Wallfahrtslied Maria gebeten, die Menschen vor Hunger, Krieg, Krankheit und Unglücken zu bewahren. Der Hunger des Leibes ist in unseren Tagen bei uns kein grosses Problem. Es gibt aber auch einen spirituellen Hunger, der die Menschen unserer Tage plagt. Es ist der Hunger nach Sinn, nach Geborgenheit, ja letztlich nach Gott, der allein unserem Leben Sinn und Hoffnung geben und unsere offenen Fragen beantworten kann. Dies ist keine Vertröstung auf den Himmel, sondern er gibt den Menschen die Kraft ihr Leben nach dem Willen Gottes zu gestalten und dadurch glücklich zu werden. Maria gibt uns dazu den Rat. „Was Jesus euch sagt, das tut!“

Der Faden nach oben

Jeder und jede von uns trägt einen Rucksack mit sich, der mehr oder weniger schwer beladen ist. Die Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau auf dem Glisacker lädt uns ein, den Inhalt dieses Rucksackes bei Maria abzulegen, damit sie ihn vor ihren Sohn trage und mit uns um seine Hilfe und Unterstützung bitte. Die Wallfahrt will aber auch helfen, den Faden nach oben, zu Gott hin, zu verstärken, damit wir nicht zu verzweifeln brauchen, oder an den Fragen und Problemen unseres Lebens zerbrechen. Eine Teilnahme an diesem Pilgergang lohnt sich und gibt Mut und Kraft auf dem Weg als Christen glaubwürdig weiterzugehen, der Kirche auch in dunklen Zeiten treu zu bleiben, oder um das Thema des Gottesdienstes am Mittwoch aufzunehmen: „Achte darauf, dass der Faden des Lebens immer die richtige Spannung und Stärke besitzt und du den Faden nicht verlierst“.

KID/pm